

Beiträge zur Litteratur der Sieben weisen Meister.

Von dem c. M. A. Mussafia.

A. Zum lateinischen Dolopathos.

Meine der kais. Akademie (Sitzungsberichte XLVIII, 246 ff.) gemachte Mittheilung über eine lateinische Fassung des Dolopathos erfreute sich lebhafter Theilnahme. Liebrecht in den Göttinger Gelehrten Anzeigen (Jahrg. 1865, S. 1189), Benfey im Orient und Occident (III, 179) Gödeke in einem später wieder zu erwähnenden Aufsätze, Paulin Paris in seinen Vorlesungen am Collège de France (Revue des cours littéraires, Februar 1865), Comparetti in seinen *Osservazioni intorno al libro dei sette savi di Roma* (Pisa 1865, S. 24), Cappelli in der Einleitung zu seiner Ausgabe der *Sette Savi* (Bologna 1865), der Catalog zur Bibliothèque Elzévirienne (Paris 1866) erwähnten des Fundes und von mehren Seiten kam mir die Aufforderung zu, den Text vollständig abzdrukken. Zuerst lag mir die Pflicht ob, mich um andere Handschriften umzusehen. Schon während des Druckes war mir eine Hs. des Domecapitels zu Prag aufgefallen, welche eine *Dolopuchi historia fabulosa temporis Augusti* enthält. Ich erbat mir Einsicht in dieselbe, und die naheliegende Vermuthung, es sei dies nichts als der lateinische Dolopathos, erwies sich als begründet. Bei fernerm Nachschlagen in Pertz's Archiv fand ich (IX, 471) unter den Hss. der Universitätsbibliothek zu Prag eine *Lucinii Chronica* verzeichnet. Ich witterte auch hier das liebgewonnene Werk und in der That fand ich es hier wieder. Also drei Handschriften, und, wenn man bedenkt, dass die Wiener Hs. aus einem mährischen Kloster stammt, alle drei aus d er nämlichen